

Pylon 7 (2025)
ISSN: 2751-4722

Fragment eines Ehevertrages aus Oxyrhynchos

Eleni Avdoulou

Heidelberg: Propylaeum, 2025

DOI: <https://doi.org/10.48631/pylon.2025.7.112023>

Citation

E. Avdoulou, "Fragment eines Ehevertrages aus Oxyrhynchos," Pylon 7 (2025) Article 7. DOI: <https://doi.org/10.48631/pylon.2025.7.112023>.

Die Edition des Papyrus basiert auf seinem Photo, das online unter folgendem Link verfügbar ist: <https://digitalisate.sub.uni-hamburg.de/>. Für die Publikationserlaubnis bedanke ich mich bei Katrin Janz-Wenig von der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky. Mein Dank gilt auch Lajos Berkes und Nikolaos Gonis für die hilfreichen Bemerkungen. Diese Forschung wurde durch das ERC *Advanced Grant 885222-GreekSchools* (Europäische Kommission, Exzellente Wissenschaft, Horizon 2020) gefördert.

- §1 Die Schrift des mittelbraunen Papyrus verläuft parallel zu den Fasern; das Verso ist verdeckt, vermutlich weil es unbeschrieben ist. Der obere Rand ist erhalten, während der rechte und der untere Rand fehlen. Der Verlust am linken Rand ist gering. Der vorliegende Papyrus überliefert den Anfang eines Ehevertrages aus Oxyrhynchos. Es fehlt die übliche Datierungsformel, was die Frage aufwirft, ob es sich bei diesem Dokument um einen Auszug oder eine Kopie handeln könnte. Besonders bemerkenswert ist das Fehlen eines Verbs wie ἐξέδοτο direkt nach ἀγαθῇ τύχῃ,¹ das üblicherweise auf die Übergabe der Frau durch ihren Vater oder einen Vertreter (κύριος) der Frau an den Ehemann hinweist. Polykrates in Z. 1 ist vermutlich als Vater der Braut zu verstehen, da der Genitiv Πολυκράτους in Z. 2 auf einen Vaternamen hinzudeuten scheint. Eine Suche in der DDbDP ergibt, dass die Wendung πρὸς/εἰς γάμου κοινωνίαν erst ab der zweiten Hälfte des 1. Jh. n.Chr. belegt ist. Die Paläographie des Papyrus spricht für eine Datierung ins 2. Jh. n.Chr., vgl. die Schrift von *P.Mich. 3 178* (119 n.Chr.); *P.Mich. 3 184* (121 n.Chr.); *P.Oxy. 62 4335* (128 n.Chr.); und *P.Mil. Vogl. 1 27* (129 n.Chr.).

*P. Hamb. graec. inv. 489*²

6,9 (H) × 10,9 (B)

Oxyrhynchos
2 Jh. n.Chr.

¹ S. Yiftach-Firanko 2003: 45–46.

² Zur Erwerbungs-geschichte der Hamburger Papyri s. Essler 2021. Für den Erwerb des *P. Hamb. graec. inv. 489* liegen jedoch keine konkreten Informationen vor.

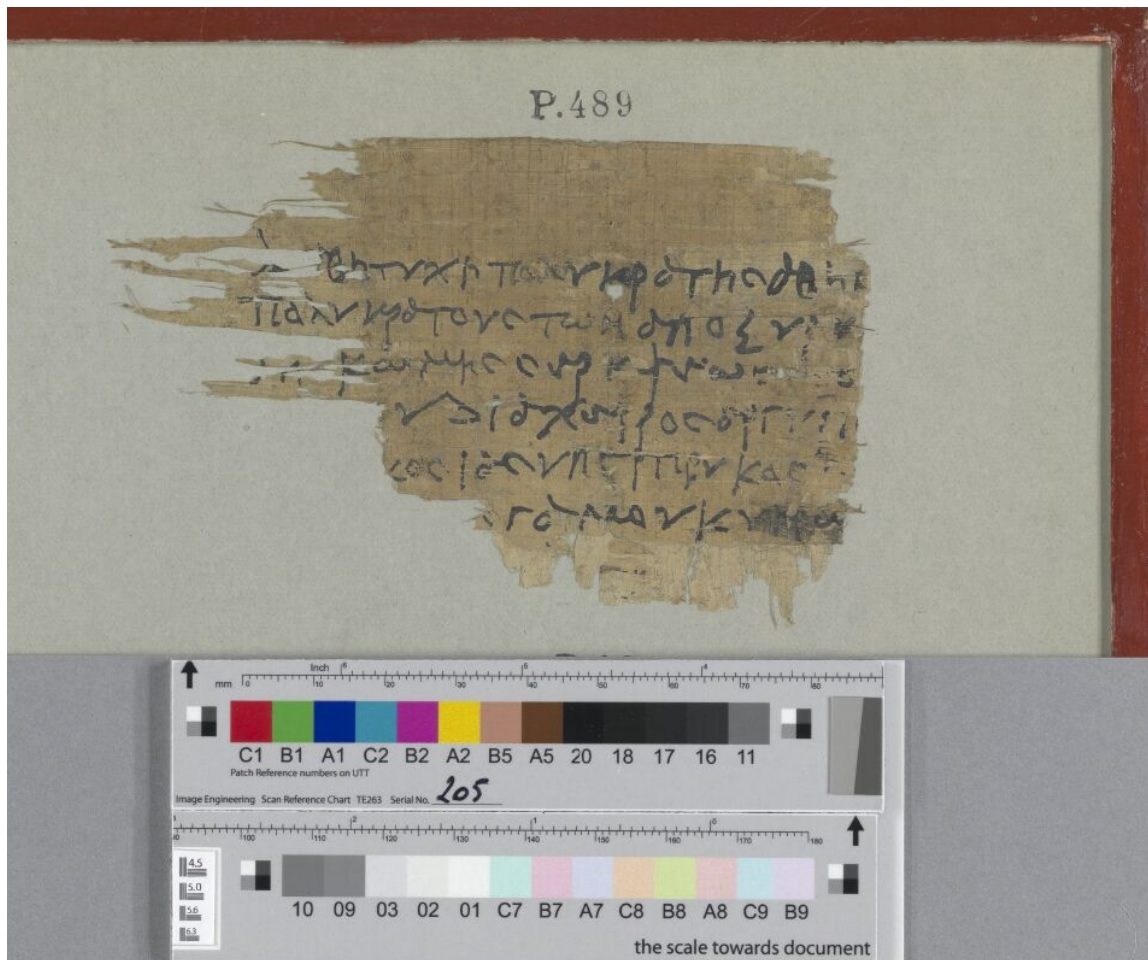


Fig. 1: P. Hamb. graec. inv. 489.

ἀγαθῇ τύχῃ. Πολυκράτης Ἀθην[-ca.-? -]
 Πολυκράτους τῶν ἀπ' Ὀξυρύν[υχων πόλεως -ca.-? -]
 ἀπὸ κώμης Σερύφου [-ca.-? -]
 [.....]ου διὰ χειρὸς ἀργυρίου [υ δραχμὰς -ca.-? -]
 5 [.....]κοσίας ὑπὲρ πρυκὸς λόγου -ca.-? -]
 [.....]ς γάμου κυνω[νίαν -ca.-? -]
 -ca.-?
 [--- --- ---]

Zu gutem Geschick. Polykrates Sohn des Athen- ... [Tochter] des Polykrates, eine von denen aus der Stadt Oxyrhynchos, ... aus dem Dorf Seryphis ... in bar [Drachmen] aus Silber ... als Mitgift ... [für] Ehepartnerschaft ...

5 / πρυκὸς
 6 / κοινω[νίαν]

- §3 1 ἀγαθῇ τύχῃ: Für diese Wendung in Eheverträgen vgl. **P.Oxy. 3 496.1** (127 n.Chr.) sowie **P.Oxy. 10 1273.1** (260 n.Chr.). S. dazu **Yiftach-Firanko 2003**: 41 mit Anm. 2, und 46. Bemerkenswert ist, dass auf ἀγαθῇ τύχῃ nicht die übliche Ekdosis-Klausel (ἐξέδοτο) folgt, die in Eheverträgen aus Oxyrhynchos häufig vorkommt, s. auch Einl. Alternativ erscheint direkt nach ἀγαθῇ τύχῃ eine Form von ὁμολογῶ wie in **BGU 6 1283.7** (216/215 v.Chr.). Dies ist aber hier gleichfalls nicht der Fall.
- §4 Πολυκράτης: Polykrates soll der Vater der Braut sein.
- §5 Ἀθην[: Ἀθην[αίου oder Ἀθην[οδώρου sind möglich. Anschließend könnte der Eigenname der Mutter des Polykrates gestanden haben, vgl. z.B. **P.Oxy. 2 372.2** (74/5 n.Chr.); **P.Oxy. 3 496.2** (127 n.Chr.). Jedoch ist dies nicht erforderlich. Am Ende der Zeile fehlt vermutlich der Name der Tochter des Polykrates.
- §6 2 Nach Ὁξυρύ[γγων πόλεως sollte der Name des Ehemanns im Dativ stehen.
- §7 3 Σερύφεως: Dieses Dorf (**TM Geo 2897**) ist gut bezeugt.
- §8 ὑπὲρ πρυκὸς λό[γου: Vgl. **P.Mur. 2 115.7** (124 n.Chr.) εἰς λόγον πρυκός. Die Präposition ὑπὲρ wird hier erstmalig mit προῖξ konstruiert. Die Mitgift wird häufig im Zusammenhang mit der Ekdosis der Braut erwähnt, s. **Yiftach-Firanko 2003**: 42.
- §9 4 . . .]ου: Es könnte hier der Name der Ehefrau im Genetiv fehlen, was eine Konstruktion mit παρά + Name nahelegt. Vgl. **BGU 4 1052.9-10** (13 v.Chr.) παρὰ τῆς Θερμίου διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου.
- §10 ἀργυρίο[υ δραχμὰς: Es ist plausibel, dass zwischen ἀργυρίου und δραχμὰς ein Wort wie z.B. ἐπισήμου zu ergänzen ist.
- §11 Es wird an dieser Stelle nur die Gesamtsumme der Mitgift angegeben, während ihre einzelnen Bestandteile nicht erwähnt werden. Dieses Phänomen war laut **Yiftach-Firanko 2003**: 179 bis ins frühe 2. Jh. n.Chr. üblich.
- §12 6]ς: πρό]ς oder εἰ]ς.
- §13]ς γάμου κυνω[νίαν: Vgl. z.B. **P.Oxy. 2 372.2** (74/75 n.Chr.) πρὸς γάμου κοινωνίαν.

Bibliography

- Essler, H. (2021)** “Zur Entstehung der Hamburger Papyrussammlung,” *APF* 67.1: 166–208.
- Yiftach-Firanko, U. (2003)** *Marriage and Marital Arrangements. A History of the Greek Marriage Document in Egypt. 4th century BCE – 4th century CE*, Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte, Heft 93. München.

Avdoulou, Eleni
 ORCID: <https://orcid.org/0009-0002-9906-4882>
 Università di Pisa
eleni.avdoulou@fileli.unipi.it